

Aehnliches findet sich bei anderen Arten ebenfalls nicht selten; bei einem italienischen Exemplare der *Cicindela littoralis*, welches sich in meiner Sammlung findet, fehlt z. B. die hintere Hälfte des Mondfleckens an der Schulter und das hintere Fleckenpaar an der Naht ganz; das vordere Fleckenpaar an der Naht ist durch ein Paar kleine weisse Strichelchen angedeutet; u. s. w. —

B e i t r ä g e

zur

Insekten-Fauna Pommerns.

V o m

Professor **Hering** in Stettin.

(Fortsetzung zu No. 1. des laufenden Jahrg.)

Leucania.

L. Pallens ist alle Jahre nicht selten und aller Orten zu finden. Die Raupe hat Treitschke richtig beschrieben, und kann ich als Futterpflanze auch noch weichere Grasarten anführen. Die Zeit, in welcher der Schmetterling gefunden wird, ist nach meinen Erfahrungen eine andere, als Treitschke angiebt. Ich fand ihn nie im Mai, wohl aber im Juni, Juli, am häufigsten im September.

L. Impura nicht seltener, als jene. Die Raupe blieb mir bisher unbekannt. Den Schmetterling fand ich im Juli an Bretterzäunen.

L. Lithargyrea nicht gemein, doch alle Jahre im Juni und zu Anfang des Juli.

L. Albipuncta Tr.

L. Conigera habe ich öfter erzogen, ohne dabei die Raupe kennen gelernt zu haben. Der Schmetterling ist in manchen Jahren im Juli bei uns überaus häufig, und namentlich des Abends, wo er in später Dämmerung um die Blüten von *Echium vulg.* schwärmt.

L. Obsoleta Tr. Bei Berlin wird diese Eule jährlich häufig gezogen; in unsrer Gegend fand sie sich bisher selten. Die Raupe sucht man am leichtesten im ersten Frühling in den trockenen Rohrstoppeln, in welchen sie sich oben zuspinnet und darin bis zu ihrer vollständigen Entwicklung zubringt. Den Schmetterling fing ich einmal zu Ende des Juli, ein,

freilich häufig vorkommender, Beweis für die grosse Ungleichheit der Entwicklungsperioden, so dass man in vielen Fällen Unrecht gethan hat, von manchen Arten — ohne andere Beweise — mehr als eine Generation im Laufe eines Sommers anzunehmen.

L. Comma nicht häufig. Ich fand sie um den 1. Juli im Sonnenschein schwärmend in den hiesigen Festungswerken.

L. l album ist als einzeln vorkommende Seltenheit im Anfange des Juni von mir bei Stettin aufgefunden worden.

Nonagria.

Die eigenthümliche Beschaffenheit der Gegend an dem untern Laufe des in breiten Wiesenflächen dahin fliessenden Oderstroms ist die Ursache, dass die meisten Nonagrienarten welche an oder in härteren Gras- und Schilfpflanzen leben, in Pommern aufgefunden worden sind.

Es sind dies folgende:

N. despecta zuerst entdeckt und durch Dahl weiter versandt von dem Herrn Superintend. Triepke *) auf einer zwischen waldigen Höhen belegenen kleinen und sumpfigen Wiese im Schrei bei Garz. Alle Nachforschungen nach der Raupe sind bis jetzt erfolglos geblieben. Der Falter fliegt nicht eben selten in der späten Dämmerung während der letzten Hälfte des Juli. Er ist wegen der Dunkelheit schwer unversehert zu fangen und noch schwieriger zu präpariren, da er bei seiner Kleinheit am nächsten Morgen meist trocken ist und durch das Aufweichen, wie alle Nonagrien, speckig wird. Der Herr Entdecker bediente sich beim Einfangen mit Erfolg einer Laterne, erbeutete aber meistens nur Männchen, vermuthlich, weil die Weibchen weniger lebhaft fliegen.

N. fluxa. Der Schmetterling fast überall auf sumpfigen Wiesen bei Anclam, Garz, Stettin, Lauenburg u. s. w., und ist auch in der Mark, in Sachsen, am Rhein aufgefunden worden. Er fliegt vom August bis in den October, auch bei Tage, nicht eben schnell, und pflegt sich nach kurzem Fluge bald wieder in das Gras hinabzulassen. Die Raupe glaube ich in *Glyceria spectabilis* gefunden zu haben **), brachte sie jedoch nicht zur Verpuppung.

*) Treitschke, dessen Exemplare von Herrn Triepke stammten, hat den Entdecker nicht genannt. — Der Falter ist später auch anderswo aufgefunden. S. Boisduval gen. et ind. No. 1078.

***) Vergl. Treitschke 10. Bd. S. 95.

N. fulva. Treitschke will dieselbe nicht als eigene Art anerkennen; ich glaube, mit Unrecht. *N. fulva* fliegt früher, als *fluxa*, schon Ende Juli, ist viel zarter bestäubt und verwischt sich leicht beim Einfangen. Von Farbe ist sie weisser als jene, zuweilen röthlich. Ich fand sie in beiden Geschlechtern nie bei Tage fliegend, sondern spät in der Dämmerung und nur an einer Stelle auf den Oderwiesen, nie an den andern Stellen, wo *fluxa* flog. Da der Ort nur bei sehr niedrigem Wasserstande in trockenen Jahren betretbar ist, so ist es mir bisher nie gelungen, *N. fulva*, die hier nicht selten zu sein scheint, in Mehrzahl zu erbeuten.

N. Neurica. Die Raupe fand ich zu Anfang des Juli in *Arundo phragmit.*, wenn ich nach *N. Paludicola* suchte, oft mit einer solchen in demselben Rohrstengel. Während *Paludicola* meist in dem unteren Theile des Rohres lebt, findet sich *Neurica* stets oberhalb. Sie ist viel seltener als jene. Ihr Dasein verräth sich an den abgestorbenen Spitzen des Rohrs. Von der Raupe der *Paludicola* unterscheidet sie sich durch schlankeren, zarteren Bau und hellrothen Schein des Rückens. Ihre Erziehung im Zimmer war nicht schwieriger, als von jener. Ich schnitt die Rohrstengel unterhalb des Bohrlochs und oberhalb der Klappe ab, die sie eben so anlegt wie *Paludicola*, und stellte den kurzen Stengel in nassen Sand. Sie verpuppte sich gegen Ende des Juni und wurde stets früher, als *Paludicola*, in den letzten Tagen des Juli zum Schmetterling.

N. Nexa. Diese seltene Eule wurde zuerst von Herrn S. Triepke bei Garz gefunden. Die Raupe blieb mir unbekannt; eine Puppe fand sich in *Typha latifolia*, ähnlich, wie man die Puppe von *N. Sparganii* findet. Der Schmetterling fliegt in den letzten Tagen des August und zu Anfang des September an Stellen, wo jährige, ausgewachsene Pflanzen von *Glycerium spectabilis* stehen. Nur einmal kam mir gegen Sonnenuntergang ein an dieser Pflanze aufgekrochener Falter vor. Meistens lebt er sehr versteckt, bis die spätere Dämmerung eintritt. Dann steigt er aus seinem Ruheort auf und ist überaus flüchtig. In den ersten Tagen des September geschah dies bei heiterem Wetter, genau dann, wann die Thurmuhre in der Stadt sieben schlug. Der Fang dauerte höchstens eine Viertelstunde, weil es dann zu finster wurde; das Einfangen mit der Schere war unmöglich; ich vermochte ihn nur beim schnellsten Fluge mit dem Hamen zu erhaschen.

N. Paludicola ist hier überall häufig, wo sich *Arundo phragmites* auf trockenem oder doch höchstens sumpfigem Boden findet. Steht das Rohr im Wasser, so bleibt es meist ganz von der Raupe verschont. Die ausgewachsene Raupe findet man in oben abgestorbenen Rohrstengeln zu Anfang des Juni, die Puppe während des Juli; der Falter entwickelt sich in der ersten Hälfte des August. Er wechselt in der Färbung durch alle Nuancen von Braun, zuweilen fehlt der weisse Fleck auf den Vorderflügeln.

N. Sparganii häufig in *Typha latifolia*, namentlich da, wo die Pflanzen nicht im Wasser stehen. Man erkennt dieselben leicht daran, dass sie abgestorben sind oder doch kranken. Die Puppe ist bereits um die Mitte des Juli, von Spätlingen aber noch vier Wochen später zu finden. Die Vorderflügel des Weibes sind zuweilen einfach rohrgelb, ohne alle Spuren der Makeln. Der Schmetterling entwickelt sich bei der Stubenzucht stets am Abend.

N. Cannae, bei uns fast eben so häufig, wie *Sparganii*, lebt sowohl in *Typha latifolia* als *angustifolia*, nach andern auch in *Scirpus*. An Stellen, wo *N. Sparganii* häufig war, fand ich selten *Cannae* und umgekehrt. Sie entwickelt sich gleichzeitig mit jener, früher als *N. Typhae*. Die Puppe liegt gleich der von *Sparganii* stets aufrecht, nicht mit dem Kopfende nach unten, wie *Typhae*.

N. Typhae. Die Raupe findet man bis in die Mitte des August noch gleichzeitig, wenn schon die ersten Schmetterlinge vorkommen. Sie liebt möglichst saftreiche Pflanzen von *typha latifolia*, so dass sie auch da vorkommt, wo dieselben tief im Wasser stehen. Ich fand sie auch in der bei uns seltenern *Typha angustifolia*. Die Schmetterlinge kommen von der Mitte des August bis spät in den September vor. Die Puppe scheint, gleich denen der andern grösseren *Nona-grien*, an irgend einem Vogel einen gefährlichen Feind zu haben. Ich fand jedesmal mehr als die Hälfte der Pflanzen, in denen die Puppe gegessen hatte, an dieser Stelle zer-malmt und dieselbe verzehrt. Aus den aufgefundenen Puppen zog ich jährlich viele Varietäten vom zartesten Weiss bis dunkelsten Schwarz der Oberflügel, oft in allen Schattirungen ohne alle weitere Zeichnung (*varietas fraterna*).

Goctyna.

G. Leucostigma finden wir jährlich hinter Fenster-laden und zwischen zusammengestellten Brettern an Wiesen,

wo *Iris pseudacorus* steht, und in Gärten, in welchen man *Iris pumila* zieht. Sie kommt in vielen Abänderungen vor, worunter auch die variet. *fibrosa*, Ich finde sie den ganzen Juli hindurch, öfters noch im August.

G. *Micacea* Triepke. Auch in Westpreussen ist diese seltene Eule vorgekommen.

G. *Flavago*. Raupe und Puppe leben hier am häufigsten in den Stengeln der gemeinen Klette, fast überall, wo diese in Mehrzahl wächst und im Laufe des Sommers nicht abgeschnitten wird; aber auch in *Cirsium palustre* und *Senecio paludosus* in den meist schwer zugänglichen Elsbrüchern, die das Oderthal enthält.

G. *Luteago*. Triepke.

Xanthia.

X. *Echii* wird im Larvenzustande gleichzeitig mit den Raupen von *Hel. Delphinii* bei Garz am Ende des Monats Juli an den Samen-Capseln von *delphin. consolidida* gefunden. Die Raupe soll bei bloss flüchtiger Betrachtung mehr durch die Grundfarbe, als durch Gestalt und Zeichnung von *H. delphinii* verschieden sein.

X. *Ochroleuca*. Triepke.

X. *Rufina* nicht selten.

X. *Ferruginea* im September ziemlich gemein, aber auch noch im October zu finden.

X. *Citrago*. Triepke.

X. *Aurago* klopfte ich, obwohl nie häufig, jährlich im August und im Anfange des September von Eichen und Buchen. Die Raupe ist mir unbekannt.

X. *Silago* fand ich, stets selten, im Monat September in der Nähe, wo *Salix viminalis* oder *caprea* wuchs, auf Wiesen an Gräsern aufgekrochen.

X. *Gilvago*. Triepke.

X. *Cerago*. Der Schmetterling kommt im September und zu Anfang October häufig vor, selten ist bei uns die varietas *flavescens*. Dass die Raupe, wie Treitschke erzählt, später die Weiden, in deren Kätzchen sie lebt, verlasse und sich von *plantago* nähre, habe ich nie beobachtet und muss die Richtigkeit dieser Angabe bezweifeln.

X. *Palleago* sehr selten.

Cosmia.

C. fulvago Triepke.

C. Oo habe ich einmal gezogen. Den Schmetterling fand ich bisher nicht. Jedenfalls ist er sehr selten.

C. Acetosellae. Nur ein Exemplar, das ich im August im Julow bei Stettin fing, ist mir vorgekommen.

C. Trapezina im Juli und August in Eichenwäldern gemein, wo man den Schmetterling von Eichen und Buchen klopft. Dass die Raupe bei der Stubenerziehung auch ihres Gleichen verzehrt, hat schon Treitschke berichtet.

C. Subtusa klopfte ich einmal bei Stettin von einer Buche.

C. Pyralina selten. Die Raupe fand ich nur auf Eichen.

Cerastis.

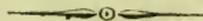
C. Vaccinii nicht selten.

C. Erythrocephala. Triepke.

C. Glabra. Tr.

C. Satellitia. Die Raupe in manchen Jahren im Juni nicht selten.

(Fortsetzung folgt.)



Genera et Species Curculionidum, cum synonymia hujus Familiae; a C. J. Schönherr. Tomus septimus, pars prima. Supplementum continens. Parisiis apud Roret, Lipsiae apud Fleischer. 1845. 8 maj. 479 pag.

Früher, als wir es bei der Anzeige des zweiten Theiles sechsten Bandes vermutheten, ist dieser erste Theil des siebenten Bandes erschienen; — was dem Entomologischen Publikum allerdings nur um so angenehmer sein kann.

Der Herr Verfasser zeigt im Vorworte zu diesem Theile an, dass er, zur Begrenzung seines ohnehin an sich sehr umfassenden Werkes, nöthig erachtet habe, viele neue Arten von nicht hervorstechender Form, so wie auch einige neue Gattungen, die seiner Sammlung fehlen, nicht aufzunehmen; ein Entschluss, der auf der andern Seite der möglichsten Vollständigkeit des Werks Abbruch thut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Eduard M.

Artikel/Article: [Beiträge zur Insekten-Fauna Pommerns. 343-348](#)